

Die ETH Zürich nimmt Abschied von

Prof. Dr. Jack D. Dunitz

Er verstarb am 12. September 2021 in seinem 99. Lebensjahr.

Jack Dunitz studierte Chemie an der University of Glasgow, wo er 1947 auch promovierte. Nach Forschungsaufenthalten an der University of Oxford, am California Institute of Technology, an den U.S. National Institutes of Health und an der Royal Institution in London wählte ihn der Bundesrat 1957 zum ausserordentlichen Professor an die ETH Zürich. 1964 erfolgte seine Beförderung zum ordentlichen Professor für chemische Kristallographie. Er war mehrere Jahre Mitglied der Dozentenkommission und von 1982 bis 1984 Vorsteher der Abteilung Chemie der ETH Zürich. 1990 wurde er in den Ruhestand versetzt. Zahlreiche Auszeichnungen wurden ihm zuteil, darunter der Paracelsus Preis der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft (1986), der Gregori Aminoff Prize der Royal Swedish Academy of Sciences (1990) und der Buerger Award der American Crystallographic Association (1991). Er war Mitglied der Royal Society of London, der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, der Academia Europaea, der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, der Royal Netherlands Academy of Sciences, der American Academy of Arts and Sciences, der American Philosophical Society und der US National Academy of Sciences. Zudem war er Ehrenmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Kristallographie, der Royal Society of Chemistry und der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft.

Jack Dunitz hat die Entwicklung der Kristallographie über mehr als 70 Jahre hinweg immer wieder massgeblich beeinflusst. Er nutzte die Kristallstrukturanalyse als Werkzeug, um die Struktur und Reaktivität chemischer Verbindungen zu verstehen. Mit seinen Studien hat er das Verständnis chemischer Reaktionspfade, schwacher molekularer Wechselwirkungen, polymorpher Verbindungen sowie von Phasenumwandlungen und von Reaktionen in Festkörpern tiefgreifend geprägt. Ein besonderes Augenmerk galt dabei immer der Symmetrie und der Chiralität chemischer Verbindungen. Mehr als 350 Publikationen dokumentieren seine rege wissenschaftliche Tätigkeit. Zahlreiche seiner Beiträge sind heute wichtige Bestandteile in Lehrbüchern der Chemie. Mit seinem Esprit, seiner Vitalität und seinem kritischen Geist war er weltweit hochgeschätzt und ein vielfach eingeladener Vortragsgast und Gastprofessor. Er hat den Geist des Laboratoriums für Organische Chemie und der ETH Zürich verkörpert und entscheidend zur internationalen Ausstrahlung der Hochschule beigetragen.

Mit seinen elanvollen, klar verständlichen Vorlesungen hat er die Studierenden der Chemie und angrenzenden Naturwissenschaften begeistert. Er gehörte zu den Gelehrten, die das Humboldtsche Ideal von der Einheit und Universalität von Lehre und Forschung verkörperten. Als Wegbegleiter und Freund zahlreicher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler war er ein wandelndes Lexikon; seine Geschichten waren mit unvergleichlichem Witz, Humor und Schlagfertigkeit gewürzt. Für seine Kolleginnen und Kollegen war er nicht nur ein grosser Wissenschaftler – sie nannten ihn gelegentlich «Professor für die Professoren» – sondern vor allem auch ein feiner Mensch. Mit seinem klaren Verstand und breiten Wissen, das von der Chemie und den verwandten Naturwissenschaften bis hin zu Literatur, Musik und bildender Kunst reichte, war er für jegliche Diskussion allseits beliebt und geschätzt.

Die Angehörigen der ETH Zürich, seine ehemaligen Mitarbeitenden und Studierenden wie auch seine Kolleginnen und Kollegen werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen der ETH Zürich

Joël Mesot, Präsident

Sarah Springman, Rektorin